

Michel Chossudovsky befürchtet, dass sich nach der Zustimmung Russlands und Chinas zu verschärften Sanktionen gegen den Iran aus einem Überfall der USA, der NATO und Israels auf den Iran der Dritte und letzte Weltkrieg entwickeln könnte.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 154/10 – 20.07.10**

"Grünes Licht" des UN-Sicherheitsrates für präemptiven Angriff der USA und Israels auf den Iran? Resolution gibt den Iran zum Abschuss frei!

Von Michel Chossudovsky
GLOBAL RESEARCH, 11.06.10

(<http://www.globalresearch.ca/index.php?context=va&aid=19670>)

"Eine 'Sitting Duck' (eine sitzende Ente) ist ein wehrloses Opfer, ein leichtes Ziel, das sich schutzlos von einem Angriff bedroht sieht."

Die jüngste Resolution (des UN-Sicherheitsrates) zeigt, dass Washington und seine NATO-Verbündeten nicht nur den UN-Sicherheitsrat kontrollieren, sie bestimmen letztendlich auch die Außenpolitik Moskaus und Pekings.

Diese Resolution des UN-Sicherheitsrates hat den Mythos von konkurrierenden Supermächten zerstört. China und Russland sind zu Randfiguren der neuen Weltordnung geworden.

In der internationalen Diplomatie sind China und Russland nur zahnlose "Papiertiger", die zwar bedrohlich wirken, in Wirklichkeit aber harmlos sind.

Auch China und Russland sind Opfer ihrer eigenen falschen Entscheidungen im UN-Sicherheitsrat geworden.

Ein Angriff auf den Iran würde sofort zu einer militärischer Eskalation führen. Auch Syrien und der Libanon würden ins Visier genommen. Die ganze Region – der Middle Osten und Zentralasien – würde sofort in Brand geraten, und es entstünde eine Situation, aus der sich der Dritte Weltkrieg entwickeln könnte.

In einem sehr realen Sinne bedroht die abenteuerliche Militärpolitik der USA, der NATO und Israels die Zukunft der Menschheit.

Am 9. Juni beschloss der UN-Sicherheitsrat, eine vierte Runde weitreichender Sanktionen gegen die Islamische Republik Iran zu verhängen, die neben einem erweiterten Waffenembargo auch "härtere finanzielle Beschränkungen" vorsehen.

Es ist eine bittere Ironie, dass diese Resolution nur Tage nach der Weigerung des UN-Sicherheitsrates beschlossen wurde, einen Antrag anzunehmen, der Israel für seinen Überfall auf die Gaza-Freiheitsflotte in internationalem Gewässern verurteilte.

Die Resolution wurde auch kurz nach dem Ende der Konferenz zum Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen verabschiedet, die in Washington unter der Schirmherr-

schaft der Vereinten Nationen stattfand und in ihrer Schlussresolution einen atomwaffenfreien Mittleren Osten und den Abbau des israelischen Atomwaffenarsenals gefordert hatte. Israel wird als die sechste Atommacht der Welt betrachtet und soll nach der Zeitschrift JANE'S DEFENCE WEEKLY (s. http://www.janes-defence-weekly.com/?gclid=CKC-o-eL39KICFUaRzAod3Vxo3Q&T=1279451367&JTID=156249786&OGID=196&network=GA_W) zwischen 100 und 300 Atomsprengköpfe besitzen. [Analysten: Israel wird als 6. Atommacht der Welt gesehen; s. <http://www.ynetnews.com/articles/0.7340.L-3873755.00.html>] Der Iran verfügt im Gegensatz dazu nach bisheriger Kenntnis nicht über Atomwaffen.

Die Resolution 1929 des UN-Sicherheitsrates (s. unter http://www.un.org/Docs/sc/unsc_resolutions10.htm) geht von einer grundsätzlich falschen Annahme aus. Sie stellt die Behauptung auf, der Iran wolle Atommacht werden und sei eine Bedrohung für die globale Sicherheit. Sie gibt der Militärallianz aus den USA, der NATO und Israel grünes Licht dafür, den Iran mit der Bestrafung durch einen präemptiven atomaren Angriff zu bedrohen – mit Genehmigung des UN-Sicherheitsrates. (Präemptiv handelt, wer durch rasches eigenes Handeln eine bereits bestehende Gefahr abwendet. Präemptiv handelt, wer etwas gegen eine noch nicht bestehende, möglicherweise aber irgendwann einmal eintretende Gefahr unternimmt.

Der Sicherheitsrat misst bei der Verhängung von Sanktionen mit zweierlei Maß: Während dem Iran Strafmaßnahmen angedroht werden, wird Israels großes Atomwaffenarsenal von der "internationalen Gemeinschaft" entweder ignoriert oder stillschweigend akzeptiert. Für Washington sind Israels Atomwaffen sogar ein Instrument des Friedens im Mittleren Osten.

Außerdem zeigen alle mit spitzen Fingern auf den Iran, der überhaupt keine Atomwaffen hat, während fünf europäische Staaten, die angeblich "keine Atomwaffen" haben – nämlich Belgien, die Niederlande, Deutschland, Italien und die Türkei – nicht nur über taktische (US-)Atomwaffen verfügen, sondern diese Sprengköpfe auch gegen den Iran einsetzen könnten.

Aus der Resolution 1929 vom 9. Juni 2010:

(Der UN-Sicherheitsrat)

"7. Beschließt, dass der Iran keine kommerziellen Aktivitäten mit anderen Staaten entwickeln darf, die sich auf den Uran-Bergbau, die Produktion oder den Erwerb von Kernmaterialien und Kerntechnologien beziehen, wie sie in dem UN-Informationsblatt INFCIRC / 254 / Rev.9 / Part 1 verzeichnet sind, besonders im Zusammenhang mit der Urananreicherung und der Wiederaufbereitung, mit der Herstellung schweren Wassers oder mit der Technologie ballistischer Raketen, die zum Transport von Atomwaffen geeignet sind, und beschließt ferner, dass alle Staaten derartige Investition durch den Iran und seine Staatsangehörigen, durch iranische Institutionen oder durch in deren Auftrag handelnde Personen oder Firmen zu verbieten haben.

8. Beschließt, dass alle Staaten die direkte oder indirekte Lieferung, den Verkauf oder den Transit jeder Art von Kampfpanzern, gepanzerten Militärfahrzeugen, großkalibrigen Artillerie-Systemen, Kampfflugzeugen, Kampfhubschraubern, Kriegsschiffen, Raketen oder Raketen(abwehr)systemen ... in den Iran zu verhindern haben – und zwar unabhängig davon, ob sie aus ihrem oder durch ihr Staatsgebiet, durch ihre Staatsangehörigen oder Personen, die sich in ihrem Machtbereich aufhalten, oder durch den Transport mit Schiffen und Flugzeugen unter ihrer Flagge erfolgen soll, auch wenn diese sich nicht auf ihrem Territorium befinden ... , beschließt ferner, dass alle Staaten verhindern sollen, dass von ihrem Staatsgebiet

aus oder von ihren Staatsangehörigen der Iran Informationen und sonstige Hilfen bei der Beschaffung, dem Ankauf, der Lieferung, der Fertigung und der Wartung von Waffen und verwandter Ausrüstung erhält; in diesem Zusammenhang werden alle Staaten aufgefordert, wachsam zu sein und sich bezüglich der Lieferung, des Verkaufs, des Transfers, der Beschaffung, der Fertigung und dem Zurverfügungstellen aller anderen Arten von Waffen und verwandter Ausrüstung zurückzuhalten;"

[Der Sicherheitsrat hat diese verschärften Sanktionen gegen den Iran bei einer Enthaltung mit 12 gegen 2 Stimmen beschlossen. Die Hervorhebung wurde hinzugefügt; s. <http://www.un.org/News/Press/docs/2010/sc9948.doc.htm>]

Das Waffenembargo: Implikationen für Russland und China

Sowohl die Russische Föderation als auch die Volksrepublik China haben sich dem US-Druck gebeugt und für eine Resolution gestimmt, die nicht nur die Sicherheit des Irans in höchstem Maße gefährdet, sondern auch ihre eigene strategische Rolle als potenziell konkurrierende Weltmächte auf dem eurasischen geopolitischen Schachbrett untergräbt.

Die Resolution zielt ins Zentrum möglicher Militärbündnisse. Sie hindert Russland und China daran, ihrem De-Facto-Verbündeten (Iran) sowohl strategische als auch konventionelle Waffen und andere Militärtechnologie zu verkaufen: Das war auch das Hauptziel, das Washington mit der Resolution 1929 erreichen wollte.

Indem die Resolution den Iran vom Erwerb konventioneller Waffen ausschließt, hindert sie ihn auch daran, sich gegen einen Angriff der USA, der NATO und Israels (angemessen) zu verteidigen.

Wenn die Resolution tatsächlich durchgesetzt wird, würden damit nicht nur bestehende bilaterale Abkommen zur militärischen Zusammenarbeit mit dem Iran ausgehebelt, gleichzeitig würde auch ein Keil in die Shanghai Cooperation Organisation / SCO getrieben. (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Shanghaier_Organisation_f%C3%BCr_Zusammenarbeit)

Sie würde auch den Handel und die Investitionsbeziehungen zwischen dem Iran und seinen russischen und chinesischen Partnern entscheidend schwächen. Die das Finanz- und Bankwesen betreffenden Sanktionsbeschlüsse der Resolution zeigen auch die Absicht Washingtons, den Iran nicht nur zu isolieren, sondern gleichzeitig sein Finanzsystem zu destabilisieren.

Washington ist zur Durchsetzung der Resolution entschlossen. Außenministerin Hillary Clinton hat Robert Einhorn, den Spezialbeauftragten für die Nichtverbreitung von Kernwaffen und Rüstungskontrolle, als US-Koordinator für die Durchführung der Sanktionen sowohl gegen den Iran als auch gegen Nordkorea berufen.

"US-Präsident Barack Obama begrüßte die Resolution, weil sie die härtesten Sanktionen beinhaltet, mit denen die iranische Regierung bisher konfrontiert wurde und eine 'unmissverständliche Botschaft' über die Entschlossenheit der internationalen Gemeinschaft, die Ausbreitung von Kernwaffen zu stoppen, an Teheran sende." [Zitat aus dem Artikel "Clinton ernennt Koordinator für die Sanktionen gegen den Iran, DPRK, Xinhua, 10. Juni 2010; s. http://news.xinhuanet.com/english2010/world/2010-06/11/c_13344299.htm]

"Wir erwarten, dass jeder Staat die Resolution 1929 entschieden durchsetzt," sagte J. P. Crowley, der Sprecher des US-Außenministeriums. Sollten sich Russland und China dafür

entscheiden, die Festlegungen der Resolution, vor allem die zu den Waffenverkäufen an den Iran unter Ziffer 8, zu missachten, würde Washington diese Gelegenheit nutzen, um eine wachsende diplomatische Konfrontation mit Peking und Moskau in Gang zu setzen.

Mit der Resolution wurde auch die Absicht verfolgt, den USA die Führung bei der Produktion und dem Export fortschrittlicher Waffensysteme zu sichern. Das ist ein schwerer Schlag, fast ein "Todesurteil", für den lukrativen internationalen Waffenhandel Russlands und Chinas, der mit dem Waffenhandel der USA, Großbritanniens, Frankreichs, Deutschlands und Israels konkurriert. In der postsowjetischen Ära ist der Waffenhandel ein Hauptbestandteil der zerbrechlichen russischen Wirtschaft geworden. Die möglichen negativen Auswirkungen auf Russlands Zahlungsbilanz könnten verheerend sein.

Die Raketenabwehr des Irans ausschalten

Resolutionen des UN-Sicherheitsrates sind ein integraler Bestandteil der US-Außenpolitik. Sie entstehen auf den Reißbrettern der US-Think-Tanks, zum Beispiel des Council on Foreign Relations / CFR (http://de.wikipedia.org/wiki/Council_on_Foreign_Relations), des American Enterprise Institute / AEI (s. http://de.wikipedia.org/wiki/American_Enterprise_Institute) und der Heritage Foundation (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Heritage_Foundation). Deshalb ist anzumerken, dass die Substanz des Abschnitts 8 der Resolution 1929 des UN-Sicherheitsrates vom 9. Juni 2010 bereits im Januar 2010 in einem Report der Heritage Foundation enthalten war, in dem ein "Stopp der Waffenverkäufe an den Iran" gefordert wurde – auch ein Stopp des Verkaufs der russischen Raketen des Typs S-300.

"Washington und seine Verbündeten sollten alle Anstrengungen unternehmen, um den Verkauf ausländischer Waffen an den Iran zu verhindern – **besonders den drohenden Verkauf der russischen Boden-Luft-Raketen des Typs S-300, die Israel dazu provozieren könnten, eher früher als später loszuschlagen**. Es bedarf auch größerer multinationaler Bemühungen, um den Iran davon abzuhalten, Waffen an die Hisbollah und palästinensische Terrorgruppen zu liefern, die eine Bedrohung nicht nur für Israel, sondern auch für die Stabilität im Libanon, in Ägypten und in Jordanien sind. Am 3. November fingen israelische Seestreitkräfte die "Francop", ein unter der Flagge Antiguas fahrendes Frachtschiff, ab, das etwa 500 Tonnen Waffen aus dem Iran über Syrien zur Hisbollah bringen wollte. Die USA sollten andere Verbündete dazu bringen, Israel stärker bei seinen Bemühungen zu unterstützen, iranische Waffentransporte besonders zur Hisbollah und zur Hamas abzufangen." [James Phillips, Ein israelischer Präemptiv-Angriff auf die Atomanlagen des Irans: Implikationen für die USA, Heritage Foundation, Washington DC, Januar 2010; s. dazu <http://www.heritage.org/Research/Reports/2010/01/An-Israeli-Preventive-Attack-on-Iran-Nuclear-Sites-Implications-for-the-US>]



Russische Luftabwehrrakete S-300
(Foto aus dem Global Research-Artikel)

Hat Moskau die Folgen des vorgeschlagenen Waffenembargos erkannt?

Sofort nach der Annahme der Resolution (1929) des UN-Sicherheitsrates am 9. Juni war in mehreren russischen Presseberichten zu lesen, der Verkauf russischer S-300-Raketen an den Iran werde eingefroren – trotz der Zusicherungen des (russischen) Außenministers

Sergei Lavrov, die Resolution habe keinen Einfluss auf den Deal mit den Luftabwehrraketen. [Russland in Gesprächen mit dem Iran über neue Kernkraftwerke, HAARETZ, 10. Juni 2010; s. dazu <http://www.haaretz.com/news/diplomacy-defense/russia-says-in-talks-with-iran-on-new-nuclear-plants-1.295321>] Diese widersprüchlichen Äußerungen lassen erkennen, dass es innerhalb der russischen Führung bedeutende Meinungsverschiedenheiten gibt, sonst hätte Russland mit seinem Veto im UN-Sicherheitsrat die Resolution verhindert.

Ohne russische Militärhilfe ist der Iran ein "leichtes Ziel". Sein Luftverteidigungssystem hängt von einer fortlaufenden militärischen Zusammenarbeit mit Russland ab. Außerdem müsste Russland ohne das Iran-Geschäft versuchen, seine Waffen an Länder im Einflussbereich der USA und der NATO zu verkaufen. [Russland könnte gestoppte Waffenverkäufe an den Iran durch Waffengeschäfte mit dem Irak und Afghanistan kompensieren, RIA NOVOSTI, 11. Juni 2010; s. <http://en.rian.ru/russia/20100610/159377169.html>]

Präemptiver Atomangriff auf den Iran?

Die Welt steht vor einem gefährlichen Scheideweg. Die wirkliche Bedrohung für die globale Sicherheit geht von der Allianz zwischen den USA, der NATO und Israel aus. Der UN-Sicherheitsrat dient direkt den Interessen des westlichen Militärbündnisses. Die Resolution des UN-Sicherheitsrates gibt de facto "grünes Licht für einen präemptiven Krieg gegen den Iran, den das Pentagon bereits seit 2004 plant. (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_06/LP03306_220306.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_06/LP03906_080406.pdf)

"Ein Plan zur Durchführung von Luftangriffen auf den Iran ist schon seit Juni 2005 "fertig ausgearbeitet". Die wesentliche militärische Hardware für diese Operation wurde bereits bereitgestellt. [Weitere Details finden sich in folgendem Artikel: Michel Chossudovsky, Atomkrieg gegen den Iran, Januar 2006; s. <http://www.globalresearch.ca/index.php?context=va&aid=1714>]. Bereits 2005 befahl Vizepräsident Dick Cheney dem Strategischen Kommando der USA / USSTRATCOM (s. http://de.wikipedia.org/wiki/United_States_Strategic_Command), einen "Notfallplan" für einen groß angelegten Luftangriff auf den Iran "unter Verwendung sowohl konventioneller als auch taktischer Atomwaffen" zu entwerfen. [Philip Giraldi, Angriff auf den Iran: Präemptiver Atomkrieg, THE AMERICAN CONSERVATIVE, 2. August 2005; s. unter <http://www.globalresearch.ca/index.php?context=viewArticle&code=20050802&articleId=791>]

Unter der Obama-Regierung sind die Drohungen immer heftiger und viel deutlicher geworden als unter den Neokonservativen (Bushs). Im Oktober 2009 organisierte das American Enterprise Institute / AEI im Wohlstetter Conference Center in Washington eine Veranstaltung zu dem Thema "Sollte Israel den Iran angreifen?":

"Der Iran setzt die Entwicklung eigener Atomwaffen unaufhaltsam fort und bedroht damit die Sicherheit seiner Nachbarn und die der internationalen Gemeinschaft. Nach einer kürzlich durchgeführten Umfrage des Pew Research Centers (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Pew_Research_Center) glauben mehr als 60 Prozent der amerikanischen Bevölkerung, dass der Iran nur durch militärisches Handeln an der Entwicklung von Atomwaffen gehindert werden kann. Daniel Ayalon, der stellvertretende Außenminister Israels, betonte am 21. September, dass Israel "keine Option vom Tisch" genommen habe, wenn es darum gehe, der Bedrohung durch den Iran entgegenzutreten. Am gleichen Tag erklärte Israels Generalstabschef, Generalleutnant Gabi Ashkenazi, er schließe einen Militärschlag gegen die Atomanlagen des Irans nicht aus und wiederholte gleichzeitig: "Israel hat das Recht, sich zu verteidigen, und alle Optionen sind weiterhin auf dem Tisch." Da sich die Debatte darüber in-

intensiviert, wie man am effektivsten auf die Provokationen des Irans reagieren sollte, **wird es Zeit, die strategischen und rechtlichen Konsequenzen eines potenziellen israelischen Militärschlags gegen die Islamische Republik zu untersuchen und eine gründliche Analyse der Implikationen für die USA vorzunehmen.** [AEI, Sollte Israel den Iran angreifen? Oktober 2009, Hervorhebungen hinzugefügt; s. <http://www.aei.org/event/100155>]

Aus militärischer Sicht könnte Israel allein ohne die aktive Unterstützung des Pentagons keinen Angriff auf den Iran starten:

"Während Präsident Obama "eine offene Hand" anbot und Teheran direkte Gespräche über einen Stopp des iranischen Atomprogramms vorschlug, **nervte Frau Clinton [im Juni 2009] die iranische Führung mit ihrem Gerede über einen Präventivschlag "in der Art des Angriffs auf den Irak".** Sie sagte, sie versuche sich in die Lage der iranischen Führung zu versetzen, **und fügte hinzu, Teheran könnte "einige andere Feinde haben, die einen Präemptivschlag planen".** Das war ein deutlicher Hinweis auf Israel, dessen Premierminister Benjamin Netanjahu von der **Möglichkeit einer Militäraktion zum Stopp des iranischen Atomprogramms gesprochen hatte** – weil er es als Bedrohung für den jüdischen Staat ansehe. [Die Möglichkeit eines israelischen Präventivschlages sollte nicht unterschätzt werden, Hillary Clinton warnt den Iran, TIMES.ONLINE, 8. Juni 2009, Hervorhebungen wurden hinzugefügt; s. dazu http://www.timesonline.co.uk/tol/news/world/middle_east/article6451892.ece]

Im April 2010 wurde die Botschaft (an den Iran) dann kristallklar: Washington "würde Atomwaffen nur unter 'extremen Umständen einsetzen und Staaten ohne Atomwaffen nicht damit angreifen, außer den Iran und Nordkorea". [Der Iran beschuldigt die USA vor der UNO, weil Obama gedroht hat, Atomwaffen gegen ihn einzusetzen, Al-Jazeera, 11. April 2010, s. <http://www.globalresearch.ca/index.php?context=va&aid=18620>]. Verteidigungsminister Robert Gates erklärte in einem Fernsehinterview, "Washington mache bei Teheran und Pjöngjang eine Ausnahme, weil sie sich wiederholt Ultimaten des UN-Sicherheitsrat zu ihren Atomprogrammen widersetzt hätten." [ebd.]

Gibt die UNO "Grünes Licht" für den Dritten Weltkrieg?

Ist diese jüngste Resolution des UN-Sicherheitsrates "das grüne Licht", das Washington die ganze Zeit haben wollte?

Die Substanz der Sicherheitsrat-Resolution ist auch gegen Verbündete des Iran gerichtet: gegen China und Russland.

China und Russland haben seltsamerweise keinen Gebrauch von ihrem Vetorecht gemacht, obwohl sie selbst das Ziel verschleierten US-Drohungen sind. China ist von US-Militärbasen umgeben. US-Raketen in Polen und im Kaukasus sind auf russische Städte gerichtet. Erst kürzlich hat die Obama-Administration die Verlängerung der Sanktionen gegen Russlands Verbündeten Weißrussland gefordert.

Washington hat bereits angekündigt, "das Pentagon bereite sich darauf vor, in Zentralasien eine Minibauboom in Gang zu setzen" – mit der Errichtung strategischer Militärbasen "in allen fünf zentralasiatischen Staaten einschließlich Turkmenistans und Usbekistans". [Bauboom mit Verteidigungsdollars: Pentagon will neue Militärbasen in Zentralasien errichten, EURASIANET, 6. Juni 2010; Artikel s. unter <http://globalresearch.ca/index.php?context=va&aid=19635>]. Die verschiedenen Abkommen zur militärischen Zusammenarbeit mit ehemaligen Sowjetrepubliken sollen nicht nur die Shanghai Cooperation Organization /

SCO und die Collective Security Treaty Organisation / CSTO (s. dazu http://en.wikipedia.org/wiki/Collective_Security_Treaty_Organisation) schwächen, sie sind auch Bestandteil der strategischen Umzingelung Russlands und Chinas durch die USA und die NATO.

Die jüngste Resolution (des UN-Sicherheitsrates) zeigt, dass Washington und seine Verbündeten in der NATO nicht nur den UN-Sicherheitsrat kontrollieren, sie bestimmen letztendlich auch die Außenpolitik Moskaus und Pekings.

Diese Resolution des UN-Sicherheitsrates hat den Mythos von konkurrierenden Supermächten zerstört. China und Russland sind zu Randfiguren der neuen Weltordnung geworden.

In der internationalen Diplomatie sind China und Russland nur zahnlose "Papiertiger", die zwar bedrohlich wirken, in Wirklichkeit aber harmlos sind.

Auch China und Russland sind Opfer ihrer eigenen falschen Entscheidungen im UN-Sicherheitsrat geworden.

Ein Angriff auf den Iran würde sofort zu einer militärischer Eskalation führen. Auch Syrien und der Libanon würden ins Visier genommen. Die ganze Region – der Mittlere Osten und Zentralasien – würde sofort in Brand geraten, und es entstünde eine Situation, aus der sich der Dritte Weltkrieg entwickeln könnte.

In einem sehr realen Sinne bedroht die abenteuerliche Militärpolitik der USA, der NATO und Israels die Zukunft der Menschheit.

(Wir haben den hoffentlich aufrüttelnden Artikel, der wirklich keines Kommentars bedarf, komplett übersetzt und mit einigen Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Zusätze und Links in eckigen Klammern und die Hervorhebungen stammen vom Autor Michel Chossudovsky. Informationen über ihn sind aufzurufen unter http://de.wikipedia.org/wiki/Michel_Chossudovsky . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



UN "Green Light" for a Pre-emptive US-Israel Attack on Iran? Security Council Resolution Transforms Iran into a "Sitting Duck"

By Michel Chossudovsky
June 11, 2010

"A sitting duck is a defenceless victim, an easy target, vulnerable to attack"

What this latest resolution suggests is that Washington and its NATO allies not only control the UN Security Council, they ultimately also call the shots on foreign policy in Moscow and Beijing.

This Security Council resolution should dispel the myth of competing super powers.

Both China and Russia are an appendage of the New World Order.

As far as international diplomacy is concerned, both China and Russia are "Paper Tigers", with no teeth. "'Paper Tiger' [zhǐ lǎohǔ], meaning something that seems as threatening as a tiger, but is really harmless."

Both China and Russia are the victims of their own failed decisions within the United Nations Security Council.

An attack on Iran would immediately lead to military escalation. Syria and Lebanon would also be targeted. The entire Middle East Central Asian region would flare up, a situation which could potentially evolve towards a World War III scenario.

In a very real sense, the US-NATO-Israel military adventure threatens the future of humanity.

The UN Security Council voted on June 9 the imposition of a fourth round of sweeping sanctions against The Islamic Republic of Iran, which include an expanded arms embargo as well "tougher financial controls".

In a bitter irony, this resolution was passed within days of the United Nations Security Council's outright refusal to adopt a motion condemning Israel for its attack on the Gaza Freedom Flotilla in international waters.

It also followed the holding of the Nuclear Non-Proliferation Treaty (NPT) conference in Washington under UN auspices, which called for the establishment, in its final resolution, of a nuclear free Middle East as well as the dismantling of Israel's nuclear weapons arsenal. Israel is considered to be the World's sixth nuclear power, with, according to Jane Defense, between 100 and 300 nuclear warheads. (Analysts: Israel viewed as world's 6th nuclear power, Israel News, Ynetnews, April 10, 2010). Iran in contrast has no known nuclear weapons capabilities.

UNSC Resolution 1929 is based on a fundamental falsehood. It upholds the notion that Iran is an upcoming nuclear power and a threat to global security. It also provides a green light to the US-NATO-Israel military alliance to threaten Iran with a pre-emptive punitive nuclear attack, using the UN Security Council as rubber stamp.

The Security Council exercises double standards in the application of sanctions: Whereas Iran is the target of punitive threats, Israel's extensive nuclear arsenal, is either ignored or tacitly accepted by "the international community". For Washington, Israel's nukes are an instrument of peace in the Middle East.

Moreover, whereas all fingers are pointed at Iran which does not possess nuclear weapons, five so-called "non-nuclear" European states including Belgium, Holland, Germany, Italy and Turkey not only possess tactical nuclear weapons under national command, these warheads are deployed and targeted at Iran.

Resolution 1929 (June 9, 2010):

"7. Decides that Iran shall not acquire an interest in any commercial activity in another State involving uranium mining, production or use of nuclear materials and technology as listed in INFCIRC/254/Rev.9/Part 1, in particular uranium-enrichment and reprocessing activities, all heavy-water activities or technology-related to ballistic missiles capable of delivering nuclear weapons, and further decides that all States shall prohibit such investment in territories under their jurisdiction by Iran, its natio-

nals, and entities incorporated in Iran or subject to its jurisdiction, or by persons or entities acting on their behalf or at their direction, or by entities owned or controlled by them;

"8. Decides that all States shall prevent the direct or indirect supply, sale or transfer to Iran, from or through their territories or by their nationals or individuals subject to their jurisdiction, or using their flag vessels or aircraft, and whether or not originating in their territories, of any battle tanks, armoured combat vehicles, large calibre artillery systems, combat aircraft, attack helicopters, warships, missiles or missile systems ... , decides further that all States shall prevent the provision to Iran by their nationals or from or through their territories of technical training, financial resources or services, advice, other services or assistance related to the supply, sale, transfer, provision, manufacture, maintenance or use of such arms and related materiel, and, in this context, calls upon all States to exercise vigilance and restraint over the supply, sale, transfer, provision, manufacture and use of all other arms and related materiel;" (Security Council Imposes Additional Sanctions on Iran, Voting 12 in Favour to 2 Against, with 1 Abstention, Includes complete text of UNSC Resolution 1929, UN News, June 9, 2010, emphasis added,)

The Arms Embargo. Implications for Russia and China

Both the Russian Federation and the People's Republic of China have caved in to US pressures and voted in favor of a resolution, which is not only detrimental to Iran's security, but which seriously weakens and undermines their strategic role as potential competing World powers on the Eurasian geopolitical chessboard.

The resolution strikes at the very heart of the structure of military alliances. It prevents Russia and China to sell both strategic and conventional weapons and military technology to their de facto ally: Iran. In fact, that was one of major objectives of Resolution 1929, which Washington is intent upon enforcing.

At the same time, by barring Iran from purchasing conventional military equipment, the resolution prevents Iran from defending itself from a US-NATO-Israeli attack.

The resolution, were it to be fully enforced, would not only invalidate ongoing bilateral military cooperation agreements with Iran, it would create a wedge in the Shanghai Cooperation Organization (SCO).

It would also significantly weaken trade and investment relations between Iran and its Russian and Chinese partners. The financial and banking provisions in the resolution also point to Washington's resolve to not only isolate Iran but also to destabilize its financial system.

Washington is intent upon enforcing this resolution. Secretary of State Hillary Clinton has appointed Robert Einhorn, Special Advisor for Nonproliferation and Arms Control, as U.S. coordinator for the implementation of the sanctions regime directed against both Iran and North Korea:

"U.S. President Barack Obama hailed the resolution, saying it will put in place the toughest sanctions ever faced by the Iranian government and send an "unmistakable message" to Tehran about the international community's commitment to stopping the spread of nuclear weapons."(Clinton appoints coordinator for sanctions against Iran, DPRK, Xinhua, June 10, 2010

"We expect every country to aggressively implement Resolution 1929" said State Department spokesman P.J. Crowley. Were China and Russia to decide not to abide by the resolution's provisions, particularly those relating to weapons sales to Iran (art. 8), Washington would use this as an opportunity to engage in an increasingly confrontational diplomacy in relation to Beijing and Moscow.

The resolution is also intended to establish a US led hegemony in the production and export of advanced weapons systems. It is a heavy blow, almost a "death sentence", for China and Russia's lucrative international weapons trade, which competes with the US, UK, France, Germany and Israel. In the post-Soviet era, the arms trade has become a central component of Russia's fragile economy. The potential repercussions on Russia's balance of payments are far-reaching.

Disabling Iran's Missile Defence System

UN Security Council resolutions are an integral part of US foreign policy. They are on the drawing board of Washington's think tanks, including the Council on Foreign Relations (CFR), the American Enterprise Institute (AEI) and the Heritage Foundation. In this regard, it is worth noting that the substance of article 8 of UNSC Resolution 1929 (June 9, 2010) was contained in a January 2010 report of the Heritage Foundation, which calls for "blocking arms sales to Iran" including Russia's S-300 missiles:

"Washington and its allies should make every effort to deprive Iran of foreign arms transfers, **particularly the impending sale of Russian S-300 surface to air missiles, which could provoke Israel to strike sooner rather than later.** Stronger multinational efforts also need to be made to prevent Iran from transferring arms to Hezbollah and Palestinian terrorist groups, which pose a threat not only to Israel, but to stability in Lebanon, Egypt, and Jordan. On November 3, Israeli naval forces intercepted the Francop, an Antigua-flagged cargo ship that was transporting about 500 tons of weapons from Iran to Hezbollah, via Syria.[22] The U.S. should press other allies to join in giving greater assistance to Israeli efforts to intercept Iranian arms flows, particularly to Hezbollah and Hamas." (James Phillips, An Israeli Preventive Attack on Iran's Nuclear Sites: Implications for the U.S., The Heritage Foundation, Washington, DC, January 2010)

Did Moscow assess the implications of the proposed arms embargo?

Immediately following the adoption of the UNSC resolution on June 9th, several Russian press reports indicated that the sale of Russian S-300 missiles to Iran would be frozen, despite assurances by foreign Minister Sergei Lavrov that the UNSC resolution would not affect the air-defence deal..(Russia says in talks with Iran on new nuclear plants, Haaretz, June 10, 2010) These contradictory statements suggest that there are significant divisions within the Russian leadership, without which Russia would have duly exercised its veto power in the UN Security Council.

Without Russian military aid, Iran is a "sitting duck". Its air defence system depends on continued Russian military cooperation. Moreover, without Iran, Russia would be constrained to selling military equipment to countries in the US-NATO orbit. (See Russia to offset loss of Iran arms sales with Iraqi, Afghan deals, Russia, RIA Novosti, June 11, 2010)

Pre-emptive nuclear attack on Iran

The World is at dangerous crossroads. The real threat to global security emanates from the US-NATO-Israel alliance. The UN Security Council directly serves the interests of the

Western military alliance. The Security Council resolution grants a de facto "green light" to wage a pre-emptive war against Iran, which has been on the Pentagon's drawing board since 2004.

"An operational plan to wage aerial attacks on Iran has been in "a state of readiness" since June 2005. Essential military hardware to wage this operation has been deployed. (For further details see Michel Chossudovsky, Nuclear War against Iran, Jan 2006). In 2005, Vice President Dick Cheney ordered USSTRATCOM to draft a "contingency plan", which would "include a large-scale air assault on Iran employing both conventional and tactical nuclear weapons." (Philip Giraldi, Attack on Iran: Pre-emptive Nuclear War , The American Conservative, 2 August 2005).

Under the Obama administration, the threats have become increasingly pervasive and far more explicit than under the NeoCons. In October 2009, The American Enterprise Institute (AEI) organized an Event at Washington's Wohlstetter Conference Center on "Should Israel Attack Iran?":

"Iran's nuclear weapons development continues apace, threatening the security of its neighbors and the international community. According to a recent survey by the Pew Research Center, more than 60 percent of the American public believes preventing Iran from developing nuclear weapons warrants military action. Israel's deputy foreign minister, Daniel Ayalon, emphasized on September 21 that Israel has "not taken any option off the table" when it comes to countering the Iranian threat. The same day, Israel's top general, chief of staff Lieutenant General Gabi Ashkenazi, made it clear that he would not rule out a military strike on Iran's nuclear installations, repeating that "Israel has the right to defend itself and all options are on the table." As the debate intensifies over how to respond most effectively to Iran's provocations, **it is timely to explore the strategic and legal parameters of a potential Israeli strike against the Islamic Republic and provide some thorough analysis about implications for the United States.** (American Enterprise Institute, Should Israel Attack Iran?, October 2009, emphasis added)

From a military standpoint, Israel could not undertake a unilateral attack on Iran without the active coordination of the Pentagon:.

"As President Obama extends "an open hand", seeking direct talks with Tehran in his attempt to halt its nuclear programme, Mrs Clinton appeared [June 2009] ready to unnerve the Iranian leadership with **talk of a pre-emptive strike "the way that we did attack Iraq"**. She said that she was trying to put herself in the shoes of the Iranian leadership, **but added that Tehran "might have some other enemies that would do that [deliver a pre-emptive strike] to them"**. **It was a clear reference to Israel, where Binyamin Netanyahu, the Prime Minister, has talked about the possibility of military action to halt Iran's nuclear programme** — something he views as a threat to the Jewish state. (Don't discount Israel pre-emptive strike, Hillary Clinton warns Iran, Times Online, June 8, 2009, emphasis added)

In April 2010 the message was crystal clear: Washington "would use atomic weapons only in 'extreme circumstances' and would not attack non-nuclear states, but singled out "outliers" Iran and North Korea as exceptions." (Iran to Take US to UN Over Obama's Threat to Use Nuclear Weapons against Iran, AlJazeera, April 11, 2010). Defence Secretary Robert Gates explained in a television interview "that Washington was making exceptions of Tehran and Pyongyang because they had defied repeated UN Security Council ultimatums over their nuclear programmes." (Ibid).

UN "Green Light" for a World War Three Scenario?

Is this latest Security Council resolution "the green light" which Washington has been seeking?

The substance of the Security Council resolution is also directed at Iran allies: China and Russia.

Ironically, while China and Russia failed to exercise their veto power, they are nonetheless the object of veiled US threats. China is surrounded by US military facilities. US missiles in Poland and the Caucasus are pointed towards Russian cities. More recently, the Obama administration has called for the extension of the sanctions regime directed against Russia's ally, Belarus.

Washington has also announced that "The Pentagon is preparing to embark on a mini-building boom in Central Asia, which would include the construction of strategic US facilities military "in all five Central Asian states, including Turkmenistan and Uzbekistan." (See Defense Dollars Building Boom: Pentagon Looks to Construct New Military Bases in Central Asia, Eurasianet, June 6, 2010). These various military cooperation agreements with former Soviet republics are not only intent upon weakening the Shanghai Cooperation Organization (SCO) and the CSTO, they are part of the US-NATO strategic encirclement of Russia and China.

What this latest resolution suggests is that Washington and its NATO allies not only control the UN Security Council, they ultimately also call the shots on foreign policy in Moscow and Beijing.

This Security Council resolution should dispel the myth of competing super powers. Both China and Russia are an appendage of the New World Order.

As far as international diplomacy is concerned, both China and Russia are "Paper Tigers", with no teeth. "'Paper Tiger' [zhǐ lǎohǔ], meaning something that seems as threatening as a tiger, but is really harmless."

Both China and Russia are the victims of their own failed decisions within the United Nations Security Council.

An attack on Iran would immediately lead to military escalation. Syria and Lebanon would also be targeted. The entire Middle East Central Asian region would flare up, a situation which could potentially evolve towards a World War III scenario.

In a very real sense, the US-NATO-Israel military adventure threatens the future of humanity.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern